

Abschied von Helga Lamm-Gielnik

PfarrerIn kehrt Markusgemeinde den Rücken

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Schapeler

Gaggenau. Als die Glocken der Markuskirche am Sonntag zum Jubiläumsgottesdienst „60 Jahre evangelischer Posaunenchor“ läuteten, mischte sich unter die Freude auch eine gewisse Wehmut: Denn es galt zugleich, Abschied zu nehmen von Pfarrerin Helga Lamm-Gielnik, die 13,5 Jahre lang die Geschicke der evangelischen Kirchengemeinde in Gaggenau maßgeblich mitgeprägt hat. Zu den feierlichen Klängen des Posaunenchores unter Leitung von Walter Bradneck zogen die scheidende Pfarrerin, Dekanatsstellvertreterin Margarete Eger sowie die von zwei Konfirmandinnen betreuten „Minis“ in die voll besetzte Kirche ein.

Beim Abschiedsgottesdienst der beliebten Pfarrerin waren neben Vertretern der katholischen Seelsorgeeinheit Gaggenau auch zwei Herren von den muslimischen Gemeinden zugegen. In ihrer Schriftlesung „Der große Fischzug“ bemühte die Geistliche Metaphern: Um auch die ‚hinten Stehenden‘ zu erreichen, hatte Jesu vom schwankenden Boot auf einem See gepredigt. Gleiches gelte auch für Geistliche. „Um allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden, sie hörbar zu machen, müssen ausgetretene Pfade verlassen und neue

gegangen werden“, so die Pfarrerin, die dem Posaunenchor zum 60. Geburtstag gratulierte: „Pfarrer kommen und gehen – der Posaunenchor bleibt!“ Von Anbeginn dabei: der mit viel Applaus bedachte unermüdliche Rolf Bracht.

Mit den Worten: „Helga, du warst berufen für diese Gemeinde. Nun gehst du weiter. Unser Bezirk dankt dir für alles, was du getan hast“, entpflichtete und segnete Dekanatsstellvertreterin Margarete Eger die scheidende Pfarrerin. Georg Bierbaums, Vorsitzender des katholischen Kirchengemeinderats Gaggenau, dankte Helga Lamm-Gielnik für das „gute Miteinander und die gelebte Ökumene“. Er schenkte ihr im

Namen von Pfarrer Tobias Merz ein „Pilgerbüchlein“ und Holger Rohwer vom gleichnamigen Hof (Weihnachten auf dem Rohwerhof) einen Apfelbaum samt Früchten.

Bürgermeister Michael Pfeiffer hob die segensreiche Arbeit der Geistlichen hervor: „Sie haben bleibende Spuren hinterlassen!“ Pfarrer Arno Knebel sprach ebenso ein Grußwort wie die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Jutta Walter: „Du willst Neues wagen, weil Gott andere Aufgaben für dich vorgesehen hat“. Marianne Laug, langjährige engagierte Kirchenälteste und Wegbegleiterin von Lamm-Gielnik, sagte: „Am Anfang war das ‚Wort‘ – der Umgang mit Sprache, das ist deine Passion! Da werden mir alle beipflichten, die deine Predigten gehört haben“.

Getreu dem Schlager: „Niemand geht man so ganz – irgendwas von dir bleibt hier: Es hat seinen Platz immer bei uns...“ erwähnte Marianne Laug die kirchlichen Aktionen der Pfarrerin. Der Kirchengemeinderat überreichte ihr originale Symbole „für die Wegzehrung“. Lamm-Gielnik hob die jahrelange Mitarbeit aller kreativen Teams hervor und dankte für die Wertschätzung und den wunderbaren Abschied, den ihr alle Mitwirkenden bereitet hatten.

Posaunenchor feiert sein 60-jähriges Bestehen



FÜR DIE „WEGZEHRUNG“ erhielt Pfarrerin Helga Lamm-Gielnik (rechts) allerlei Nützliches vom Kirchengemeinderat. Foto: es